

LACH- UND SACHGESCHICHTEN AUS WASSERBURG

DAS OFFIZIELLE
FASCHINGSORGAN
DES SPD ORTSVEREINS



Fasching 2014

Stadtseilbahn für Wasserburg



Neuer Verkehrsweg für die Stadtteile Burgau und Burgerfeld

Wasserburg – Das jahrelange Tauziehen um einen zusätzlichen Innübergang im Stadtgebiet ist endlich beendet. Der neu gewählte Bürgermeister und der neu gewählte Stadtrat eröffnen am ersten April die neue Stadtseilbahn.

Ob Affenkäfig übers Innkraftwerk, Hängebrücke oder auch Seilfähre, diskutiert wurden bislang viele Möglichkeiten für den Innübergang im Burgerfeld. Quer durch alle Fraktionen bis hin zur Schiffsleute-Bruderschaft St. Nikolai gab es viele brauchbare und

unbrauchbare Ideen. Jetzt ist die langersehnte Lösung endlich da und zwar schneller als geglaubt. Stadtratfraktionen, Wasserwirtschaftsamt und Energieversorger Verbund einigten sich auf eine Seilbahnlösung.



Fortsetzung von S. 1

In Kooperation mit der Tiroler Bergbahnen AG und den Stadtwerken wird eine Elektroseilbahn über den Inn gebaut, um die beiden Stadtteile Burgau und Bürgerfeld weiter zu erschließen. Schon Anfang April können dann die Wasserburgerinnen und Wasserburger schnell und unkompliziert den neuen Inn-Übergang nützen, vorausgesetzt sie sind im Besitz einer Jahresvignette. (Anmerkung der Redaktion: Die Finanzierung

würde sonst ein Drahtseilakt für Wasserburg). Besonders im bislang recht unzugänglichen Bürgerfeld freut man sich die neue Möglichkeit des Pendelverkehrs, der auch den meist überfüllten Stadtbus entlasten soll.

Jahreszeitliche Flexibilität

Kundenorientiert setzt man bei dem Projekt auf jahreszeitliche Flexibilität. Während im Winter die Fahrgäste in beheizten Kabi-

nen transportiert werden, wird pünktlich mit dem Beginn der Sommerzeit auf Sesselliftsitze aus dem Sudelfeld umgestellt, die wegen chronischen Schneemangels ohnehin nicht mehr zum Einsatz kommen.

Kapuzinerinsel mit neuer Freizeitattraktion

Umstritten ist bislang noch der Vorstoß des Wirtschaftsförderungsverband (WFV), mit dem Bau der Seilbahn auch den Freizeitwert der Kapuzinerinsel zu steigern. Ein neuer, marketingtauglicher Name für das kleine Eiland ist schon gefunden: „Kapuziner Bay“. Auch hier scheint eine Realisierung greifbar nah, vorausgesetzt der neu gewählte Stadtrat stimmt zu. Dann sollen im kommenden Sommer Anhänger der Freikörperkultur die „Kapuziner Bay“ als Liegewiese nutzen können. Der Wasserburger ist jedenfalls begeistert. Während sich auch der Tourismus-Verband Chiemsee-Alpenland auf die neue Attraktion für Sonnenanbeter freut, stößt das Vorhaben bei Nudismusgegnern und einigen Anwohnern bislang noch auf wenig



Sympathie. Man befürchtet ein erhöhtes Verkehrsaufkommen entlang des Innweges und auf der Brücke, sowie eine enorme Steigerung des Parkplatzsuchverkehrs im unteren Burgerfeld.

Der Wasserburger Verschönerungsverein soll sogar schon eine Bürgerinitiative gegen das Projekt initiiert haben.

Keinerlei Bedenken hingegen hegt das Rosenheimer Wasserwirtschaftsamt, nachdem eine SPD-Delegation (siehe Bild unten) bereits Mitte Januar dem Inn hinsichtlich Wasserqualität, Wassertemperatur und der Begehrbarkeit der Insel Unbedenklichkeit bescheinigt hat. (wj)

Erfahren Sie mehr über uns

Burgerfeld:

Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr
im Pfarrsaal St. Konrad

Reitmehring:

Montag, 10. März, 19.30 Uhr
im Schützenheim

Sonntag, 02. März:

Faschingszug - wir sind dabei

Sonntag 16. März:

Wahlparty in der Schranne - schauen Sie vorbei



SPD-Delegation an der Südspitze der neuen „Kapuziner Bay“, Januar 2014

Foto: Edith Krieger-Garnter

Impressum

SPD-Ortsverein Wasserburg

vertreten durch den
Ersten Vorsitzenden Wolfgang Janeczka
Watzmannstraße 41
83512 Wasserburg
Tel. 08071/3665
www.spd-wasserburg.de

Redaktion und Texte:
Wolfgang Janeczka (wj)
Konzept, Gestaltung und redaktionelle Betreuung:
Helmut Schedel (hs)
Illustration: Willi Reichert
Druck: Druckerei Weigand Wambach
und Peiker GmbH
Dr.-Fritz-Huber-Straße 12
83512 Wasserburg am Inn

Ähnlichkeiten mit wahren Begebenheiten und Personen sind nicht beabsichtigt und rein zufällig. Die Recherchen wurden mit aller journalistischen Sorgfalt durchgeführt.

Wir hoffen, Sie haben Spaß bei der Lektüre.

Falls Sie dennoch humorlos sind und sich beschweren wollen: Wolfgang Janeczka,
83512 Wbg. Tel: 3665

BRILLENNOTSTAND

Es gibt alte Ehepaare, die sich gerne mal eine Lesebrille teilen - so auch dem Vernehmen nach der Bürgermeister und der Kämmerer. Wundern braucht man sich darüber nicht. Der Kämmerer ist bekanntlich ein ganz sparsamer Mensch - dem würde man das sofort zutrauen. Und der Bürgermeister? Die stadtbekannteste Bürgermeisterbrille hat schon Jahrzehnte auf dem Buckel, sitzt wohl nicht mehr so richtig und scheint auch inzwischen sehr verkratzt zu sein. Aus diesem Grund leiht er sich vermutlich manchmal die Kämmererbrille für den Durchblick. Wie aus zuverlässigen Insiderquellen zu erfahren ist, will sich M. Kölbl (noch) nicht von seinen altherwürdigen Augenbrillen trennen. Er befürchtet, dass ihn seine Bürger mit neuer Brille nicht mehr erkennen und dann auch nicht mehr wählen würden.

Dem Vernehmen nach hat der Bürgermeister allerdings schon eine neue und sehr flotte Brille in der Schublade. Er will sie aber erst nach gewonnener Wahl aufsetzen.

Manchen politischen Weggefährten stößt das etwas auf. Vorsichtig und pessimistisch wie die Genossen so sind, befürchten sie den Vorwurf des Wahlbetrugs. (hs)

Erfahrener und kecker Strippenzieher
in gekündigter ehrenamtlicher Stellung sucht ab 1. Mai
neues Betätigungsfeld.
Interessenten melden sich bei Hans K.

**An dieser Stelle hat früher auch der Heck
Alex immer sein Fett abbekommen.**

Leider geht das nicht mehr.

Alex, wir vermissen dich!

VHS-Wasserburg
Emanzipationsseminar für Männer
für alle, die sich zuhause oder sonst wo nicht mehr durchsetzen können
Die, 01. April, 9.00 - 16.00 Uhr
SPD-Stadträte dringend erwünscht
Anmeldung bei Marlene Hof-Hippke persönlich

NACHHALTIGKEITSPREIS

Jedes Jahr vergibt der SPD-Ortsverein einen Nachhaltigkeitspreis an verdiente Wasserburger Persönlichkeiten.

Der Preisträger 2014 ist Jürgen Häuslmann von der Schranne, seines Zeichens auch Vorsitzender des Fremdenverkehrsvereins Wasserburg.

Er bekommt die Auszeichnung mit folgender Begründung:

Als Vorsitzender des Fremdenverkehrsvereins hat er vor Jahren das Ziel ausgerufen, die Stadt Wasserburg solle eine Slow City werden. Er ist dabei mit sehr gutem Beispiel vorausgegangen und hat das Arbeitstempo des Fremdenverkehrsvereins stark gedrosselt.

Die Jury hat auch positiv bewertet, dass er wirklich nachhaltig und ausdauernd immer vor dem Rathaus parkt, auch wenn ihn das ein Vermögen an Strafgeldern kostet. (hs)

DAS GROSSE LUPEN-QUIZ

heute: bedeutende Persönlichkeiten der Zeitgeschichte

Welche Persönlichkeit der Zeitgeschichte verbirgt sich hinter dieser Silhouette?

- A) *Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Politiker, Revolutionär und Gründer der Sowjetunion*
- B) *Georg „Girgl“ Jennerwein, Wilderer-Legende aus den Schlierseer Bergen*
- C) *Josef „Sepp“ Baumann, bayerischer Ökonom und Politiker*
- D) *Johannes Aventinus, Geschichtsschreiber, Hofhistoriograph und eigentlicher Inhaber der Urheberrechte für das Zitat: „Des hob i immer scho gsagt“*

- 1. Preis: Eine Jahresvignette für die neue Stadtseilbahn
- 2. Preis: Eine Jahreskarte für die Altstadtbahn
- 3. Preis: Ein „Meet & greet“ im Cafe „Die Schranne“ mit der gesuchten Person
- 4. Preis: Ein reservierter Liegestuhl auf der FKK-Liegewiese „Kapuziner Bay“
- 5. Preis: Ein Premium-Fernglas der Marke Zeiss, Modell „Specht“ mit 25-facher Vergrößerung

Über Ihre richtige Lösung A, B, C oder auch D freut sich die Redaktion.

Einsendeschluss ist der 29. Februar.

Der Rechtsweg ist ausdrücklich erwünscht. (wj)

Es stimmt natürlich nicht, dass...

- Richard der Große von der Sparkasse bei den Klosterschwestern in Kloster Au heimlich Kochkurse belegt, weil er das Drama mit dem Unterauerhaus nicht mehr mit ansehen kann und jetzt selber eingreifen will.
- Willy Reichert die wunderbaren Bilder für uns gemalt hat, weil er unbedingt Mitglied bei der SPD werden will.
- der Huber Lenz sich zum Style-Berater umschulen lässt, weil alle Damen um ihn herum so begeistert von seinem neuen Kleidungsstil sind.
- Kecksi Zeisi und Bussi Ass wieder gern ihr Unwesen treiben wollen und schon einiges ausgeheckt haben.
- der Wasserburger Fletzi ein Sozi gewesen sein muss, weil man bei ihm ein altherwürdiges Parteibuch gefunden hat.
- der Stadtflüchtling Windmaier in Eiselfing Asylantrag gestellt hat, über den allerdings erst am 16. März abgestimmt wird.
- Elisabeth Fischer eigentlich nur einen Kampfdackel hat, um sich auf den Jagdschein vorzubereiten. Die Kommission sagt aber, solange sie immer hinter ihrem Dackel herrennt und nicht umgekehrt, wird das nichts.
- der Stadler Chris schon für Montag, 17.3. einen Frisörtermin vereinbart hat, weil er meint, als Bürgermeister staatstragender ausschauen zu müssen. (hs)